

Sport und Spiel als Event (Vereins- bzw. Schulsportfest)

Gliederung

1. Sportevents (Sport- und Spielfeste, Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Turniere u.a.)

2. Begriffsbestimmungen

(Sport, Spiel, Sportspiel, Fest, Feier, Event)

3. Alternative Sport- und Spielformen auf Sportfesten

- a) Turniere
- b) Spielfeste
- c) Spaßolympiaden
- d) Erlebnisparcours
- e) Spaßwettkämpfe
- f) Rallye
- g) Wasser- und Geländespiele
- h) Marktprinzip
- i) Mischformen

4. Entwurf eines Sportfestes

1. Sportevents (Sport- und Spielfeste, Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Turniere u.a.)

Allgemein bekannt sind die Bundesjugendspiele, die in Form der etablierten Sportarten abgehalten werden (Turnen im Winter und Leichtathletik im Sommer). Ähnlich wie beim Sportabzeichen gibt es vorgegebene Richtwerte nach Alter und Geschlecht. Je nachdem wie nahe man den Höchstwerten kommt, gibt es eine Sieger- oder Ehrenurkunde. Häufig werden die Leistungen gleichzeitig als Notengrundlage verwendet.

Während die Bundesjugendspiele für die Schule konzipiert sind, entstammt das Sportabzeichen den Sportverbänden (DOSB, LSB, Kreis- und Stadtsportbund).

Auch die Ableistung der Übungen des Sportabzeichens mit den entsprechenden Richtwerten ist Gegenstand des Schulsportes und könnte auch Inhalt eines Sportfestes sein.

Das Sportabzeichen ist stärker Breitensportorientiert. Das heißt, es gibt Werte, die erreicht werden müssen, um das Sportabzeichen zu erwerben (mit verschiedenen Abstufungen in gold, silber, bronze). Das Niveau des erfolgreich absolvierten Sportabzeichens ist am Durchschnitt orientiert während Sieger- und Ehrenurkunden der Bundesjugendspiele gute bis sehr gute Leistungen erfordern.

Gegenüber den konkurrenz- und leistungsorientierten Anforderungen und Wettkampfformen der Sportvereine ist das Sportabzeichen eine abgemilderte Form. In den klassischen Mannschaftssportarten und den technischen Einzeldisziplinen gilt eine klare Leistungsorientierung.

Nur entsprechend trainingsfleißige und durchsetzungsfähige Sportler werden in den Mannschaftssportarten aufgestellt. Für die Mannschaften gibt es Leistungsklassen (Liga) mit der Möglichkeit des Auf- und Abstieges.

Bei den technischen Disziplinen zählen neben der erlaubten Technik nur Meter und Sekunden oder anders bewertbar gemachte Leistungen. Die Besten qualifizieren sich und erringen Titel.

Eine Besonderheit stellen dabei Zweikampfsportarten dar, die außer in einem Ligabetrieb häufig in Turnierform abgehalten werden.

Außerdem haben sich Sportevents mit Unterhaltungscharakter etabliert. Die sportlichen Fähigkeiten werden abwechslungsreich mit Musik und optischen Reizen ähnlich einem Zirkus/Variete' präsentiert.

Neben den ursprünglichen Sportfesten gibt es vermehrt Sportevents zusammen mit Unterhaltung z.B. in Form von Galas und Turnierwettkämpfen sowie Mischformen aus Showvorführungen und Wettkämpfen.

Sport und Spiel als Event (Vereins- bzw. Schulsportfest)

2. Begriffsbestimmungen

(Sport, Spiel, Sportspiel, Fest, Feier, Event)

Sport ist ein Oberbegriff für Bewegungs- und Spielformen, die zweck- und zielgerichtet sind. Zweck im Allgemeinen ist die Körperertüchtigung als Gesundheitsvorsorge und speziell das Erbringen einer bestimmten normierten Leistung (Sprung, Wurf) bzw. der Erwerb der sogenannten sportlichen Spielfähigkeit (d.h. regelgerechte Teilnahme an Mannschaftsspielen, Spielen mit Gegenspieler und der Befähigung, angemessen auf bestimmte vorkommende Spielsituationen reagieren zu können).

Spiel ist in seiner ursprünglichen Bedeutung eine weniger genormte und reglementierte Form und umfasst wesentlich mehr als der zentrale Bewegungsbegriff des Sportes. Insbesondere spielt hier der Mußgedanke und die Kreativitätsidee stark hinein. Zwar steht Leistung nicht im Gegensatz zu Spiel, ist dagegen offener, weniger normiert und eher individuell.

Ein Sportspiel (vgl. Stiehler, Konzag, Dobler in „Sportspiel“, Sportverlag Berlin 1988) ist eine Sportart (wie die bekannten Handball, Fussball, Basketball, Tennis u.ä.)...

„...ein leistungsbestimmter Typ des Bewegungsspiels in Form eines Wettkampfes mit in sich nicht festlegbarem Verlauf. Es wird nach national oder international verbindlich festgelegten Regeln entweder zwischen einzelnen Spielern oder Mannschaften (Interaktionen von Mitspielern) in bestimmten Zeitabschnitten (Halbzeiten, Sätze, Spiele, Durchgänge usw.) ausgetragen....Erfolgreiches Spielhandeln ist sowohl an hohe konditionelle und koordinative Fähigkeiten, spezielle technische Fertigkeiten, psychische Fähigkeiten zur Handlungsregulation als auch positive charakterliche Eigenschaften zur Selbststeuerung des Verhaltens gebunden“ (Stiehler u.a. a.a.O. Seite 14 – 15).

Hier besteht also eine Verbindung zwischen dem Sport- und dem Spielgedanken. Dem Sportgedanken entspricht die genaue Regelung und Normierung der Aktionen (Spielregeln, Technik) und dem Spiel entspricht eine weitgehende Offenheit des Ablaufs (Taktik) und wechselnder Dynamik (Torevorsprung, Rückstand, offenes Ende, Spannung zum Ende, Unvorhergesehenes, Emotionen...).

Die Unterscheidung **Fest** (alle wirken mit, kein genau festgelegtes Programm und Teilung in Zuschauer und Akteure, freudiger Anlass, Vielfalt mit Programm, Essen, Trinken, Musik ...) und **Feier** (Unterteilung in Zuschauer und Aktive, feste Programmfolge, feste Sitzordnung, fester zeitlicher und räumlicher Rahmen, bedeutender bzw. besonderer Anlass, häufig mit rituellen Elementen) verschimmt im modernen Begriff des **Events/Sportevents**. Hier verbinden sich verschiedene Elemente des bisher genannten unter dem offenen Begriff Event. Bei einem Event spielt die Unterhaltung in jedem Fall eine große Rolle und es ist auch offen, ob dies mehr für die Zuschauer oder die Akteure gedacht ist.

Eine Sonderposition haben in diesem Zusammenhang die **Kampfsportveranstaltungen**. Sie sind eigentlich für die Akteure gedacht und bekommen als Gala einen Showcharakter. Während bei Turnieren wenig Zuschauer (Laien) kommen und die Sportler mit ihrem Anhang unter sich bleiben, haben insbesondere die Profi-Sport-Events eine große Anziehungskraft auch auf Nichtsportler.

Aus den dargestellten Veranstaltungsformen lassen sich nun für die Planung und Vorbereitung von Vereinsevents einige spezielle Formen benennen, die für die Organisation hilfreich sein können. Insbesondere sollen solche besonderen Vereinsaktivitäten aus dem üblichen Rahmen herausfallen und sowohl die eigenen Mitglieder als auch Außenstehende für den Verein interessieren.

Speziell im Kampfsport lassen sich mit solchen Aktivitäten Berührungsängste aufheben und Vorbehalte bei den Menschen gegen das Kämpfen überwinden. Die verschiedenen Kampfsportaktionen lassen sich auch spielerisch variieren und könnten so z.B. in ein abwechslungsreiches Kindertraining einfließen. Gleichzeitig kann mit lockeren Spiel- und Sportaktionen der Ernst des Kampfsporttrainings, der es auch wertvoll macht, relativiert werden.

So kann Kampfsport alle Menschen jeden Alters und Konstitution ansprechen.